

# **Büttenrede des Bürgermeisters**

## **zum Rathaussturm**

**am 23. Februar 2017**

### **I. Begrüßung**

*Scho' wieder hen dia Wäschweiber z' Rothaus aus de' Angla  
g'hoba,  
drfier muaß ma' den Frauapower oifach loba,  
zom 38. Mol send'se d' Königinna dr Schlacht,  
send strahlende Siegerinna ond hen ab sofort dui Macht.*

*Gega zwoi Oberwäschweiber mit Regiment isch oifach koi' Kraut  
g'wachsa,  
da mach i' mit meiner Rothausmannschaft gar koine Faxe,  
mit Waschbrett, Strempfel ond Bürschda,  
regieret'se an Fasnacht wia so kloine Fürschda.*

*En dem Sinn begrißt dr Schultes aus dr Waldstetter Gmoi',  
älle Kender, Bürger ond Gäscht mit „Wäschgölt Ahoi“,  
ebaso griäß i' d' Hofkapell', d' Stuifa-Hexa, Prinzessin Julia, Prinz  
Schurri und Hofstaat mit viel Radau,  
auf alle Wißlenger ond einsame Herza a' „Stuifa hau“,  
genauso begriäß' i', Ihr wisst's genau,  
auf onsre Donzdorfer Fernseh-Fasnachter a' kräftig's „He-lau“.*

## **II. Rathausbienen**

Heit isch onsre Rathausmannschaft a' großer Bienenaschwarm,  
 Fraua ond Männer mit ganz viel Charme,  
 schaffet ond send fleißig da ganza liaba Dag,  
 dass was Süßes drbei rauskommt, des isch gar koi' Frag',  
 en ihrem Bienastock herrscht reger Betrieb,  
 denn Rathausbiena hent ihre Bürger lieb,  
 Biena kennet manchmal au' stachlig sei',  
 denn net jeder Dag em Bienastock isch fei',  
 manchmal isch es halt windig ond kühl,  
 dann braucht es gegenüber em Bürger viel Fingerspitzengefühl,  
 a' verständnisvolles ond a' respektvolles Mitander isch des Ziel,  
 dann erreicht ma' gemeinsam ziemlich viel,  
 so send Rathausbiena ond Bürgerschaft en Waldstett a' ganz  
 stark's Band,  
 ganget des Jahr über Hand en Hand,  
 dementsprechend lautet onser diesjähriges Rathausmotto:  
 „Fleißig sind die Rathausbienen,  
 weil sie ihre Bürger/innen lieben!“

## **III. Weltgeschehen**

Onsre Welt isch aus de' Fuga g'rada,  
 ond des zom menschliche Schada,  
 d's gemeine Volk ka' nex drfier,  
 dass brutale Machthaber losganget wie d' Stier,  
 so werret wieder d' Ellaboga aus'fahra,  
 ond Völker vertrieba en ganze Schara,  
 furchtbar die Vernichtung von Menschaleba,  
 Rechte der Völker werdet mit Füße getreta,  
 so hat mit dem amerikanische Präsidentschaft niemand Spaß,  
 gestreut und gesät werden Hetze ond Hass,  
 da wird getwittert ond getrampelt auf Teufel komm raus,  
 Amerika verkommt derzeit zom Tollhaus,  
 schlemm, wie dieser Trampel Fraua verletzt,  
 ond geganieber Minderheida ond Flüchtlinge hetzt,  
 Trump ond Putin em Doppelpack,  
 gehöret boide en oin Lombasack,  
 darauf sollt' ma schreiba:  
 „Fasnacht en Waldstett isch a' riesa Gewinn,  
 Trump ond Putin agieret ohne Gehirn ond Sinn.“ ...

#### **IV. Kostenloses Parken**

Onser Nachbarstadt hat en neia Trendsport erfonda,  
 der hoißt Knöllchen verdoila, bei Überschreida dr Parkscheiba-  
 Stonda,  
 dia Kreativität dr Stadt isch so grenzalos,  
 des sprudelnde Bußgeld als Einnahmequelle isch oifach famos,  
 es goht ja vordergründig net oms liabe Geld,  
 au' ohne Strafgeder hätte d' Stadt pompöse Kronleuchter für da  
 Prediger b'stellt,  
 Donald Trump hätte a' riesiga Fraid,  
 am quirrliga Gmender Ordnungsdienst von heit,  
 da lob' i' mir halt dia liberala Waldstetter Parkordnung,  
 hält d' Ladag'schäft em Ortskern en Schwung,  
 Parka en Waldstett' nach wahrer Herzenslust,  
 doch Dauerparker auf öffentliche Fläche erzeuget Frust,  
 dia send für Familia, Seniora, Behinderte als Ei'käufer gedacht,  
 ond net zom dauerhafta Parka aus Bequemlichkeit g'macht,  
 oi Parkregelung regt zom Schmunzla an,  
 bei Anneliese Hieber em Wender sodann,  
 dau gibt es a' klara Ei'- ond Ausfahrtsregelung,  
 ond, jetzt kommt's, en liaba Blomagrauß zur Verabschiedong,  
 Hut ab für dia Kreativität aus dr Waldstetter Gmoi',  
 auf d' Anneliese Hieber drei donnernde „Wäschgölt Ahoi!“

#### **V. Pfarrerlose Zeit**

Viel Geduld brauchet d' Waldstetter ond d' Wißlenger Katholiken,  
 weil Rottaburg koine Pfarrer en onser Seelsorgeeinheit schicken,  
 onser Diakon Michael Weiss bemüht sich mit viel Tatkraft,  
 doch au' ihm goht irgendwann aus dr Saft,  
 onser Kircha'gmoidrat goht vorbildlich vora',  
 des kirchliche Ehra'amt duad alles, was es nur ka',  
 ebaso beispielhaft d'r Dienst onserer Pfarrer em Ruhestand,  
 dia sich engagieret mit Herz ond Verstand,  
 genauso herrlich lässt Mesner Franz Ernstein dia Waldstetter  
 Glocka schwingen,  
 damit se en onser Dorf rei' schallend erklingen,  
 doch Stopp, Vorsicht, Halt,  
 Unterm Hoharechberg braucht Verstärkong bald,  
 des tüchtige Ehra'amt stößt allmählich an Grenza',  
 für dia Entwickloug han i' große Schmerza',

*deswega mei` dringender Appell an onserere Diözese:*

*„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,  
für zwoi neie Pfarrer wird es höchste Zeit“,  
als Dank erschallt aus dr Waldstetter Gmoi`,  
drei donnernde „Wäschgölt Ahoi!“*

## **VI. Tisch im Naturschutzgebiet**

*Am Dreikaiserberge-Blick erfreuet sich viele Bürger an Bänkla ond  
Tisch,*

*weil'er a` Stück onsererer wunderscheena Hoimet isch,  
es isch dr herrlichschte Ausblick auf onserere Dreikaiserberg,  
von dr Schöpfong her a` begeistertes Werk,  
ma` ka` dort oifach d` Seele baumla lassa,  
ond es kommet dort koine Menschamassa,  
es isch a` Fleckle Erde zom Lieba ond Genieße,  
doch spitzfindige Bürokrata, wollet ons d` Fraid vermiesa,  
so wiehert d'r Amtsschimmel nach Waldstett' rei`,  
dau oba em Naturschutzgebiet derf fei` koi` Tisch net sei`,  
au` wenn sich viele Menscha an dem neia Plätzle erfreuet,  
dia Naturschutzverwaltung aus Stuagard wiehert ond schuiet,  
es derf net so viel Mobiliar dort standa,  
d's Regierungspräsidium moint, des muaß doch a` jeder verstanda,  
doch dr normale Bürger sieht au` 16 blinkende Windräder aus  
Lauterstoi`,  
mit 150 Meter Höhe send dia net grad kloï`,  
für dia Riesaräder wurde dr halbe gräfliche Wald ausg'stockt,  
dau frauget sich d'r Volksmund, hat sich d` Naturschutzverwaltung  
net verzockt?*

*Da ka' i` nur mit mei'm gsonda Menschaverstand saga:  
„Wenn dr Staat koine andre Probleme hat, ond des isch g'wieß,  
dann lebet wir en Deitschland em Paradies!“*

## **VII. Abgesang**

*Viel Lebensfreud an Fasnacht wünsch` i` de Wäschweiber om onsre  
Oberwäschweiber Natasa ond Claudi,  
dia Waldstetter Fraua send ja koine Raudi,  
mein geliebta Rothausschlüssel geb i` nun heraus,  
Ihr Wäschweiber sollet leba en Saus ond Braus,  
so wünsch i` Eich von Herza a` glückseliga Fasnachtszeit,  
mit scheene Begegnunga ond viel Herzlichkeit,  
bleibet älle Eurer Hoimet treu,  
Waldstett bleib glücklich ond „Wäschgölt Ahoi“,  
meine Rathausbiena schwärmet nun zu de` Bürger aus,  
ond rucket ihren frische Bienahonig raus,  
denn  
„Fleißig sind die Rathausbienen, weil sie ihre Bürger/innen lieben!“*

*Michael Rembold*